

W I S S E N
S C H A F T S
P R E I S

der Österreichischen
Forschungsgemeinschaft

1. JULI 2022
17.00 UHR

Technische Universität Wien
Festsaal
Karlsplatz 13, 1040 Wien

PROGRAMM

17.00 Uhr

Eröffnung & Begrüßung

Reinhold Mitterlehner
&
Heinrich Schmidinger
ÖFG

Posthume Verleihung des Wissenschafts- preises an Fritz Paschke

17.15 Uhr

Laudatio und Preisübergabe: Fritz Paschke

Bernhard Jakoby
Universität Linz / ÖFG

17.30 Uhr

Die Energiewende Europas

Georg Brasseur
Technische Universität Graz

18.00 Uhr

Response der Familie des Preisträgers

18.15 Uhr

Pause

Verleihung des Wissenschaftspreises an Jan Assmann

18.30 Uhr

Laudatio und Preisübergabe: Jan Assmann

Heinrich Schmidinger
Universität Salzburg / ÖFG

18.45 Uhr

**Was macht ein Singular im
pluralistischen Zeitalter?**

Eckhard Nordhofen
Universität Gießen

19.15 Uhr

Response des Preisträgers

Jan Assmann
Universität Heidelberg / Universität Konstanz

19.30 Uhr

Empfang

Wir bitten um Anmeldung zur Preisverleihung bis zum
19. Juni 2022 telefonisch unter +43 (0)1 3195770
oder per E-Mail an oefg@oefg.at

Die für die Preisverleihung geltenden Covid-Sicherheitsmaßnahmen werden nach Anmeldeschluss bekannt gegeben.

DIE PREISTRÄGER

Jan Assmann

(1938) studierte Ägyptologie, Gräzistik und klassische Archäologie in Heidelberg, Göttingen, München und Paris (Dr. phil 1965, Habilitation 1971), war von 1976-2003 o. Professor für Ägyptologie an der Universität Heidelberg und ist seit 2005 Honorarprofessor für Kulturwissenschaft und Religionstheorie an der Universität Konstanz.

Gastprofessuren führten ihn nach Paris (Collège de France, École Pratique des Hautes Études), Jerusalem (Hebrew University und Dormitio Abbey), Oxford, Modena, Luzern, Mainz und mehrere US-amerikanische Universitäten (Rice; Yale; Chicago) Er ist Mitglied mehrerer in- und ausländischer Akademien, Ehrendoktor der Universitäten Münster, Yale, Jerusalem, und erhielt mehrere wissenschaftliche und literarische Preise, darunter Preis des Historischen Kollegs, „Deutscher Historiker Preis“ 1998, Thomas-Mann-Preis 2011, Sigmund Freud Preis für wissenschaftliche Prosa, 2016, und mit Aleida Assmann: Balzan-Preis 2017, Karl Jaspers Preis 2017, Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2018. Archäologische Forschungen in den Gräbern von Theben (Luxor-West, von 1966-2009) galten den Gräbern der Ramessiden- (13.-12.Jh.v.Chr.) und Saitenzeit (7.Jh.v.Chr.) und erbrachten wesentliche neue Erkenntnisse vor allem zur ägyptischen Religionsgeschichte. Von diesem Schwerpunkt ausgehend galten weitere Forschungen der Entstehung des Monotheismus und dem Fortleben des ägyptischen Kosmotheismus in der europäischen Religions- und Geistesgeschichte. Texteditionen galten ägyptischen Sonnenhymnen und Totenliturgien; daraus gingen zusammenfassende Darstellungen der ägyptischen Religion und des ägyptischen Totenkults hervor. Mit Aleida Assmann zusammen entwickelte er in zahlreichen Publikationen die Theorie des kulturellen Gedächtnisses. Nach seiner Emeritierung im Jahre 2003 widmet sich Assmann auch musikwissenschaftlichen Studien und publizierte Bücher und Aufsätze zu Händel, Mozart, Beethoven, Verdi, Schönberg und Strawinsky. Mit D. Borchmeyer und S. Stachorski gab er die vierbändige kommentierte Ausgabe der Josephsromane Thomas Manns heraus.

Jan Assmann ist seit 1968 verheiratet mit der Literaturwissenschaftlerin Aleida Assmann und hat fünf Kinder.

Fritz Paschke

- 1929 in Gösting bei Graz geboren
- 1947-1955 Studium der Elektrotechnik und Nachrichtentechnik an den Technischen Hochschulen Graz und Wien (1953 Dipl.Ing., 1955 Dr. techn.)
- 1955-1961 Radio Corporation of America, Princeton, N.J., USA
- 1961-1966 Siemens AG, München
- Seit 1965 o. Professor für Allgemeine Elektrotechnik an der Technischen Hochschule, heute Technische Universität Wien
- 1970/71 Dekan der Fakultät für Maschinenwesen und Elektrotechnik
- 1971-1976 Rektor/Prorektor
- 1997 Emeritierung
- 1974-1782 Vizepräsident des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- 03/2022 in Wien verstorben

ck. 50 wissenschaftliche Publikationen, ck. 15 Patente

Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Europäischen Akademie der Wissenschaften.

Diverse Aufsichtsratsmandate, darunter Vorsitz im AR der MTH seit deren Gründung.

Auszeichnungen:

Dr. h.c. techn. Univ. Budapest, Großes Gold. Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Wilhelm Exner-Medaille des Österr. Gewerbevereins, Ludwig-Boltzmann-Preis (Staatspreis für Forschungspolitik), Kardinal Innitzer-Würdigungspreis, Erwin Schrödinger-Preis der Österr. Akademie der Wissenschaften, Würdigungspreis der Stadt Wien, Leonardo da Vinci-Medaille der Société Européene pour la Formation des Ingénieurs, Prechtl-Medaille der TU Wien.